

GLAUBENSBEKENNTNIS

Frucht

Wir glauben, dass ein wahrer Christ bestrebt ist, durch die Kraft der Erlösung ein geheiligtes Leben zu führen, und dass er an der Frucht des Geistes nach Galater 5, 22 erkennbar ist.

Wir benutzen diesen Begriff aus der Pflanzenwelt um einen Prozess zu beschreiben. Das Entstehen einer Frucht ist ein komplexer Vorgang, der doch für uns selbstverständlich abläuft. Es kommt zu einer Bestäubung der Blüte, der Prozess der Befruchtung, was mit der Wiedergeburt vergleichbar ist. Die Entwicklung der Frucht ist nun von den richtigen Nährstoffen und der Verbindung zum Baum abhängig.

Die lebendige Verbindung zu Gott, hergestellt durch den Heiligen Geist, sorgt selbstständig für die Versorgung mit Nährstoffen und die Entwicklung der Frucht. So stellt die Frucht des Geistes, die in Galater 5 beschrieben wird, eine natürliche Entwicklung dar. Sie ist nicht Folge von Bemühung oder religiösen Übungen.

Wie in einer gesunden Ehe die Liebe und der Wille, dem Partner zu gefallen und zu dienen eine Veränderung von Verhaltensweisen und die Zügelung von Charakterschwächen bewirken, entsteht die Frucht des Geistes aus einer persönlichen Beziehung zu Gott.

Der Begriff „geheiltes Leben“, ließe sich auch mit dem Begriff „Widmung“ erklären. Eine Widmung ist ein Exklusivrecht, das ich einem anderen zuspreche. Wenn ich mein Leben Gott widme, stehen damit seine Interessen im Vordergrund. Ein geheiltes Leben ist ein Gott gewidmetes Leben. Ich bleibe weiterhin eine individuelle Persönlichkeit, doch meine Lebensziele und die Methoden ihrer Umsetzung orientieren sich an den Wertmaßstäben Gottes.

Was verändert sich nun, wenn diese Frucht in meinem Leben wächst?

Galater 5, 22- 26

22 Der Geist Gottes läßt in unserem Leben Gutes wachsen: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue, 23 Besonnenheit und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? 25 Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum lasst uns jetzt auch unser Leben in der Kraft des Geistes führen! 26 Wir wollen nicht mit unseren vermeintlichen Vorzügen prahlen und dadurch Kränkungen und Neid hervorrufen.



Mit meiner Entscheidung, mich mit Gott zu versöhnen und ihn anzuerkennen, wird ein Samenkorn in mein Leben gelegt. Bei guter Pflege entsteht daraus eine Pflanze, die diese Frucht tragen wird.

Liebe – ermöglicht eine positive Sicht auf meine Mitmenschen. Sie blendet ihre schlechten Eigenschaften aus und hebt das Positive hervor und fördert es.

Freude – ist die Kraft, meine negative oder depressive Grundstimmung zu durchbrechen.

Frieden - lässt nicht zu, dass weder meine eigenen Begehrlichkeiten, noch Angriffe von außen beginnen, mein Handeln zu steuern.

Geduld – ist die Fähigkeit, Dinge gelassen abzuwarten.

Freundlichkeit – ist das Lächeln oder die Geste, die eine kalte oder aggressive Grundstimmung aufweicht.

Güte – macht die Ausnahme, gibt die zweite und dritte Chance und lässt mein Gegenüber so sein, wie es ist.

Treue – gibt den langen Atem, eine Beziehung auch in Krisenzeiten zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Besonnenheit – ist die Fähigkeit in einer höchst emotionalen Situation rationale Entscheidungen zu treffen, die mir später nicht leid tun.

Selbstbeherrschung – lässt mich auch in Situationen, in denen ich durch meine eigenen Wünsche herausgefordert werde nicht die Kontrolle verlieren. Sei es Sex, Schokolade oder das dritte Bier.

Beneidenswerte Eigenschaften, die nicht nur für meine Mitmenschen angenehm wären, sondern mir selbst ein gelassenes und zufriedenes Leben ermöglichen würden. Deswegen sind sie auch erstrebenswert.

Wenn diese Frucht in der Folge göttlicher Investition in meinem Leben wächst, ist das kein Ausweis besonderer Frömmigkeit und schon gar kein Grund stolz zu sein. Paulus warnt ausdrücklich davor, damit zu prahlen. Ein Christ, dessen Leben diese Frucht hervorbringt und der damit angibt, bewirkt das Gegenteil, nämlich Kränkung und Neid. Wir würden all das Gute konterkarieren, zumal es eh nur ein Geschenk Gottes ist.

Denn sonst wäre es ein aussichtsloser Kampf, wenn Gott nicht die dazu nötige Energie zur Verfügung stellen würde.



Er erlöst uns von dem unheilvollen Zwang, unserem Leben im Rahmen unserer Lebenszeit einen möglichst großen Sinn zu geben. Ein geheiligtes Leben ist ein Leben, das sich an der Ewigkeit orientiert. Das öffnet ungeahnte Optionen und nimmt den Zwang der Selbstverwirklichung mit allen Mitteln.

Auf diesem Boden der Gelassenheit, kann die Frucht des Geistes wachsen. Sie ist eine Veränderung meiner persönlichen Zielsetzung. Es geht nicht mehr um meinen Erfolg und meine Rechte, sondern ich wende mich meinen Mitmenschen mit Verständnis, Respekt und Liebe zu.

